

Selina Shirin M, Verdammt am Leben

Sie schliet sich ein in ihrem Zimmer.
Sie liebt die Stille,
die in ihr ruft.
Sie kmpft mit den Dmonen,
die in ihr wohnen,
und sinkt immer tiefer in sich ein.
Denn jedes Mal trumt sie sich weg,
weit weg.
Denn irgendwann will sie weg,
einfach weg.
Verschwinden Narben an ihr,
irgendwie,
in ihrem Herzen da heilen sie nie.
Sie fhlt sich nur, wenn es schmerzt,
sonst kommt nichts an sie ran.
Sie sprt sich nur wenn es schmerzt,
wenn die Klinge sie berhrt.
Dann fhlt sie ab und an ihr Herz,
geniet ihren Schmerz,
denn mit jedem Schnitt,
fhlt sie sich so "verdammt" am Leben.
So "verdammt" am Leben.
Alles, was sie fhlt,
hat sie auf ihre Haut geschrieben
und wartet darauf,
dass man es liest.
Sie kann nicht anders,
kann's nicht lassen.
Sie hasst sich
leidenschaftlich bis aufs Blut.
Denn jedes Mal trumt sie sich weg,
weit weg.
Denn irgendwann will sie weg,
weit weg.
Verschwinden Narben an ihr,
irgendwie,
in ihrem Herzen da heilen sie nie.
Sie fhlt sich nur, wenn es schmerzt,
sonst kommt nichts an sie ran.
Sie sprt sich nur wenn es schmerzt,
wenn die Klinge sie berhrt.
Dann fhlt sie ab und an ihr Herz,
geniet ihren Schmerz,
denn mit jedem Schnitt,
fhlt sie sich so "verdammt" am Leben.
So "verdammt" am Leben.
So "verdammt" am Leben.
So "verdammt" am Leben.